

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover,  
Institut für Freiraumentwicklung, Herrenhäuser Straße 2A, 30419 Hannover

An die Landeshauptstadt Hannover  
Verteiler siehe Anlage

Oberbürgermeister  
Stephan Weil

Fakultät für Architektur und  
Landschaft

Freiraumpolitik und  
Planungskommunikation

Prof. Dr.-Ing.  
Bettina Oppermann

Tel. +49 511 762 5529  
Fax +49 511 762 5159  
E-Mail: [bettina.oppermann@freiraum.uni-hannover.de](mailto:bettina.oppermann@freiraum.uni-hannover.de)

Datum: 5.10.2009

## Zukunft des Bürgerbüros Stadtentwicklung Hannover

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Weil,  
in den aktuellen Haushaltsplanungen ist das Bürgerbüro Stadtentwicklung als Kürzungsposten aufgeführt. Ich möchte mit diesem Brief darauf hinweisen, dass dies in meinen Augen eine kurzsichtige Maßnahme ist, die dem Ruf der Stadt Schaden zufügen könnte und bei dem die nominelle finanzielle Einsparung in keinem Verhältnis zu dem Verlust der positiven Wirkungen des Büros und seiner möglichen zukünftigen Funktionen steht.

- Die Stadt Hannover genießt bundesweit einen besonderen Ruf in der Ansprache der Bürger und deren Mitwirkungsmöglichkeiten. Dieser ist besonders auch auf die Arbeit des Bürgerbüros zurückzuführen. Die Veröffentlichungen des Büros haben z. B. einen bundesweiten Adressaten- und Wirkungskreis.
- Das Bürgerbüro ist sehr gut mit der Leibniz Universität vernetzt. Immer wieder können Studierende und Mitarbeiter von der Arbeit des Büros profitieren. Aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Büro werden Themen für die Vorlesungen sowie für Forschungs- und Lehrprojekte gefunden, von denen wiederum die Stadt profitiert. Prüfaufträge, Evaluationen von städtischen Programmen etc. würden die Stadt sehr viel mehr Geld kosten, wenn es in diesem Bereich keine Diplom-, Master- oder Doktorarbeiten mehr gäbe, die auf die Materialsammlung und das Archiv des Bürgerbüros zugreifen.
- Jede Stadt braucht eine Art "Tretminenfinder". Das Bürgerbüro ist nah an der Bevölkerung und hat exzellente Kontakte zur Fachwelt, zu bürgerschaftlichen Gruppen und in die Stadtteile. Nicht zuletzt am Fall der Stuttgarter Stadtratswahl wurde deutlich, dass der Verzicht auf eine

Besucheradresse:  
Herrenhäuser Straße 2A  
30419 Hannover  
[www.freiraum.uni-hannover.de](http://www.freiraum.uni-hannover.de)

Zu erreichen mit den  
Stadtbahnlinien 4 u. 5  
Haltestelle Parkhaus

Zentrale:  
Tel. +49 511 762 0  
Fax +49 511 762 3456  
[www.uni-hannover.de](http://www.uni-hannover.de)

unabhängige Institution, die Diskussion und Diskurs anregt, risikoreich ist und Politikverdruss fördert.

- Last but not least könnten sowohl die Stadt als auch die Region gut einen "Coach" für die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern gebrauchen: Die Fälle Böhringer, Opernplatz, Kunst im Öffentlichen Raum, Leineufer, Rekonstruktion des Herrenhäuser Schlosses, Radweg Maschsee, Vernässung Eilenriede, Hannoversche Moorgeest etc. werden in meinem Fachgebiet aufmerksam wahrgenommen und analysiert. Sie zeigen Fehler und Unsicherheiten auf der Seite der Verwaltung auf, kosten Zeit und Geld und könnten durch Schulung, Training und Beratung mithilfe des Bürgerbüros besser bewältigt werden.
- Auch gut gemeinte Projekte, wie der Dialog zur Innenstadt 2020, in dem drei ältere Männer die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertreten sollen, halte ich nicht für gelungen. Ich fühle mich jedenfalls als relativ neue Bürgerin nicht angemessen angesprochen. Auch solche Projekte zeigen, dass das dringend benötigte Know-How auf dem Gebiet der Bürgermitwirkung evtl. schon abhanden gekommen ist.

Als Bürgerin der Stadt und als Hochschullehrerin bin ich deshalb besorgt über jegliche Diskussion, die das Bürgerbüro für verzichtbar hält. Ich bitte Sie darum, den Fortbestand des Büros zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Bettina Opper mann